

# Zwischenbericht 2010

## Januar bis Juni

### ■ Erfreuliches Konzernergebnis

- Der **Konzerngewinn** belief sich auf 484 Millionen Franken, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von rund 35 Prozent. Diese Steigerung ist massgeblich auf den Erfolg im Retailfinanzmarkt (PostFinance) zurückzuführen. Zudem reduzierte sich der Betriebsaufwand von 3824 Millionen Franken (Vorjahr: 3841 Millionen Franken) vor allem durch tiefere Handelswaren- und Dienstleistungsaufwendungen.
- Mit dem **Kapitaleinsatz** konnte ein Unternehmensmehrwert von 257 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Das sind aufgrund des gesteigerten Betriebsergebnisses 126 Millionen Franken mehr als in der Vorjahresperiode.
- Per 30. Juni 2010 betrug das **Eigenkapital** 3797 Millionen Franken. Das ausgewiesene Eigenkapital liegt weiterhin unter der angestrebten Eigenkapitalausstattung eines Logistik- und Finanzdienstleistungskonzerns. Mit der geplanten Umwandlung der Post in eine spezialrechtliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine Aktiengesellschaft steigen die Eigenkapitalanforderungen zusätzlich an.
- Die Schweizerische Post wird auch 2010 die finanziellen **Ziele des Eigners** erfüllen. Heute ist davon auszugehen, dass der Konzerngewinn, der Unternehmensmehrwert und die Umsatzrendite die Vorjahreswerte übertreffen werden.

### ■ Unterschiedliche Entwicklung in den vier Märkten der Post

- Die Post hat im **Kommunikationsmarkt** im ersten Semester 2010 ein Betriebsergebnis von 79 Millionen Franken (Vorjahr: 79 Millionen Franken) erwirtschaftet. Der Betriebsertrag hat sich aufgrund des Rückgangs bei den adressierten Briefen, der Preissenkungen sowie der Übernahme der Mehrwertsteuer im Briefpostbereich und der Versandoptimierungen bedeutender Kunden negativ entwickelt. Durch Effizienzsteigerungen und Akquisitionen konnte die Ertragsabnahme teilweise kompensiert werden, was zu einem Betriebsergebnis auf Vorjahreshöhe führte.
- Im **Logistikmarkt** erwirtschaftete die Post ein Betriebsergebnis von 76 Millionen Franken (Vorjahr: 15 Millionen Franken). Der Logistikmarkt profitierte von einer durch Konjunktur und elektronischen Handel beeinflussten Zunahme der Paketmenge. Auch dank erheblicher Effizienzsteigerungen konnte das Betriebsergebnis um 61 Millionen Franken erhöht werden.
- Die im **Retailfinanzmarkt** tätige PostFinance trug mit 274 Millionen Franken am meisten zum erfreulichen Betriebsergebnis bei. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf höhere Kundenvermögen und Zinserfolge zurückzuführen.
- Der nationale **Markt für öffentlichen Personenverkehr** wächst kontinuierlich. Die Post erwirtschaftete im Markt für öffentlichen Personenverkehr ein Betriebsergebnis von 17 Millionen Franken (Vorjahr: 24 Millionen Franken). Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr ist unter anderem eine Folge des Angebotsausbaus.

## Inhalt

2	<b>Das Wichtigste im Überblick</b>
<b>4</b>	<b>Geschäftsentwicklung</b>
4	Entwicklung des Umfelds
4	Gesamtwirtschaft
4	Kunden und Branchen
5	Strategie
6	Konsolidierungskreis
7	Finanzen
7	Unternehmensmehrwert
8	Gesamtergebnisrechnung
10	Segmentergebnisse
13	Cashflow und Investitionen
13	Konzernbilanz
15	Ausblick
<b>16</b>	<b>Finanzbericht</b>
16	Konzern
16	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
17	Konsolidierte Bilanz
18	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
19	Konsolidierte Geldflussrechnung
20	Anhang zum Zwischenbericht
23	Bericht des Konzernprüfers
24	Zusatzangaben zu PostFinance
24	Erfolgsrechnung
25	Bilanz

### ■ Darstellung von Werten

Die im Zwischenbericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

### ■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt. 1 Mrd. Franken entsprechen 20 mm.

Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.

100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

### ■ Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

### ■ Sprachen

Der Zwischenbericht ist in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

# Entwicklung des Umfelds

## Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft entwickelte sich unter dem Einfluss einer expansiven Geldpolitik weitgehend wie erwartet. In den aufstrebenden Ländern, insbesondere in Asien, war eine kräftige Wachstumsdynamik zu verzeichnen. Auch in den USA und in Europa erholte sich die Konjunktur, wobei im Gegensatz zu den USA das Wachstum in Europa enttäuschte. Auch in der Schweiz ist eine Konjunkturerholung im Gang, die stärker ausfiel als im Euroraum. Nach der kräftigen Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2009 hat sich das Wachstum im ersten Halbjahr 2010 verlangsamt. Dies war vor allem auf den starken Rückgang der Wertschöpfung im Bankensektor zurückzuführen. Im Zuge der Konjunkturerholung hat sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbessert.

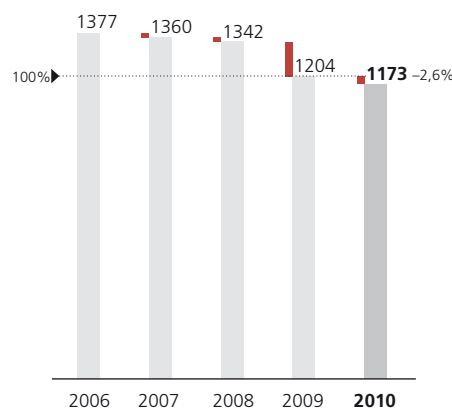
## Kunden und Branchen Kommunikationsmarkt

Die Produkte von PostMail entwickeln sich unterschiedlich. Der Markt für unadressierte Sendungen reagiert konjunktursensitiv. Hier profitierte die Post im ersten Semester von einer verbesserten Konjunktur und den verstärkten Werbeaktivitäten im Detailhandel. Bei den adressierten Briefen war per 30. Juni im Vorjahresvergleich ein Rückgang von 2,6 Prozent zu verzeichnen. Gründe dafür sind Substitution (Ersatz von physischen Sendungen durch elektronische Informationsmittel) sowie Versandoptimierungen unserer Geschäftskunden. Die Menge zugestellter Zeitungen wird durch den Erfolg der Pendlerzeitungen und Veränderungen im Kundenverhalten negativ beeinflusst. Mit der letztjährigen Akquisition im Bereich der Zustellorganisationen in der Zeitungsfrühzustellung konnte dieser Marktsituation begegnet werden. Die Menge der zugestellten Zeitungen erhöhte sich dadurch im Vorjahresvergleich um 16,6 Prozent. Bei Swiss Post International wirkte sich das schwierige wirtschaftliche Umfeld in einigen Ländern auf das Ergebnis aus, das mit 27 Millionen Franken knapp unter dem Vorjahresniveau blieb (29 Millionen). Swiss Post Solutions erzielte vor allem dank Kostensenkungsmassnahmen ein ausgeglichenes Ergebnis (Vorjahr: minus 10 Millionen Franken). Der Bereich Poststellen und Verkauf erreichte dank Kostenreduktionen und Mehrumsatz mit nicht postalischen Artikeln eine Ergebnisverbesserung um 10 Millionen auf minus 57 Millionen Franken.

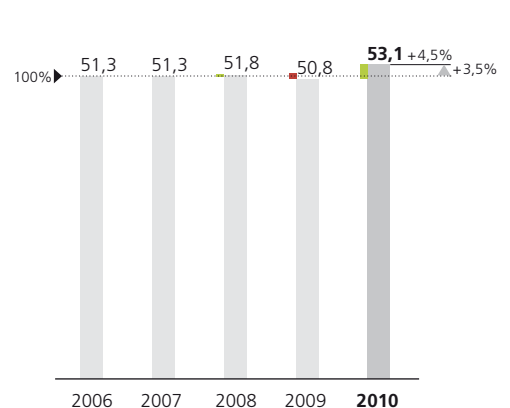
### Konzern | Sendungen

2006 bis 2010 mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung  
2009 bzw. 2006 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.

Adressierte Briefe<sup>1</sup>



Pakete



<sup>1</sup> Die Briefmengen werden seit 2010 mit einer neuen Methode erhoben. Zu Vergleichszwecken wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst und der Wert 2009 neu als Basis definiert. Für die Jahre 2006 bis 2008 ist die Vergleichbarkeit nur beschränkt gegeben.

Logistikmarkt

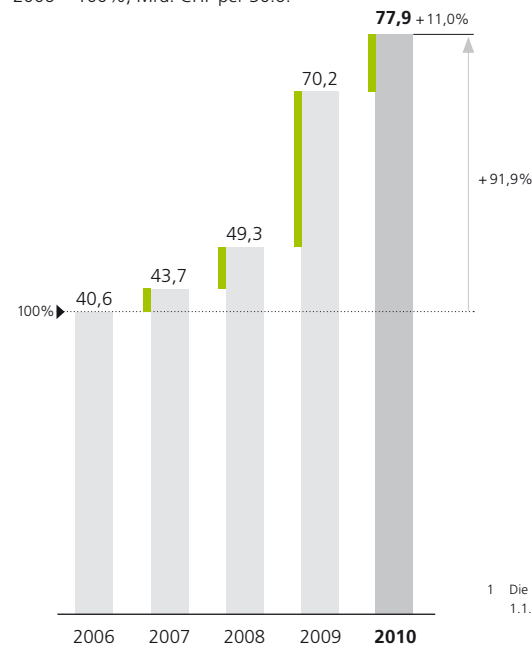
Der Logistikmarkt ist national und international weiterhin durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensitiv auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. In den ausländischen Logistikmärkten treten vermehrt Unternehmen mit neuartigen Geschäftsmodellen auf. Im vergangenen Semester war eine konjunkturelle Erholung zu verzeichnen, von der auch die Post profitieren konnte. Zudem kann der Logistikmarkt von den Entwicklungen im elektronischen Handel profitieren. Als Folge davon hat die Paketmenge im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent zugenommen.

Retailfinanzmarkt

PostFinance verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zufluss an Kundengeldern, obwohl sich die Finanzmärkte allmählich beruhigen und dadurch die Verunsicherung der Kunden gegenüber den international ausgerichteten Banken abnimmt. Das beweist, dass die Post als Anbieterin von Finanzdienstleistungen und mit ihrer Positionierung «anders als die Banken» bei Kunden, die ihre Finanzen selbstständig verwalten und ein einfaches und preiswertes Angebot schätzen, akzeptiert wird. Im ersten Semester betragen die durchschnittlichen Kundengelder 77 898 Millionen Franken. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung von 11,0 Prozent.

**Konzern | Durchschnittliche Kundengelder (PostFinance)<sup>1</sup>**

2006 bis 2010 mit Fünfjahresabweichung  
 2006 = 100%, Mrd. CHF per 30.6.



<sup>1</sup> Die Berechnungsmethodik der durchschnittlichen Kundengelder wurde per 1.1.2009 angepasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend überarbeitet.

Markt für öffentlichen  
 Personenverkehr

Der nationale Markt für den öffentlichen Personenverkehr wächst kontinuierlich. Infolge der Verknappung der Mittel der öffentlichen Hand als Besteller der Verkehrsleistungen wird aber der Preisdruck zunehmen. Einzelne Kantone und Städte führen dieses Jahr Ausschreibungen im Busbereich durch oder haben solche angekündigt. Ausländische Grossanbieter nehmen in der Schweiz vereinzelt an Ausschreibungen teil, konnten aber im eher kleinräumig organisierten und dicht vernetzten öffentlichen Verkehr der Schweiz bis heute nicht Fuss fassen. Umgekehrt betreibt PostAuto seit mehreren Jahren städtische Busnetze und Buslinien in Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein.

**Strategie**

Um für den Eigner als Kapitalgeber einen Mehrwert zu erzielen und somit den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, muss die Post Mehrwert schaffen. Die dafür gewählte Strategie basiert auf vier Grundpfeilern. Qualitativ hochstehende Dienstleistungen erbringen, marktgerechte Preise umsetzen, mit neuen Lösungen nachhaltig profitables Wachstum erzielen und die Aufwände sozialverträglich senken.

**Konsolidierungskreis**

Am 1. Februar 2010 übernahm die Swiss Post International Holding AG sämtliche Anteile der beiden spanischen Gesellschaften Allied Business Company of Mail Servicios Postales Internacionales España S.L. (ABC Mail S.L.) und Mail Partners Spain S.L. beide mit Sitz in Madrid. Die ABC Mail S.L. und die Mail Partners Spain S.L. sind mit ihren rund 30 Mitarbeitenden hauptsächlich im grenzüberschreitenden Briefgeschäft aus und nach Spanien tätig.

Ende März 2010 erwarb die Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg, sämtliche Anteile der Swiss Post Solutions GmbH (früher Billing & Loyalty Systems GmbH) mit Sitz im deutschen Oberhausen. Diese Gesellschaft bietet ihren Kunden Lösungen in den Bereichen Billing Management, Loyalty Management, Billing Monitoring und Test Automation an. Dies teilweise mit selbst entwickelten Komponenten und Systemen, teilweise mit Partnern. Das Unternehmen beschäftigt 53 Mitarbeitende.

Anfang April 2010 erwarb die Swiss Post International Holding AG sämtliche Anteile der MCM Direct Limited mit Sitz in Southampton, Südengland. MCM ist mit ihren 32 Mitarbeitenden in der Region Southampton tätig und erbringt dort verschiedene postalische Leistungen wie Aufbereitung, Versand und Zustellung von Mailings, Katalogen und Kleinwaren für lokale Geschäftskunden.

**Konzern | Effekte aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften**

1.1. bis 30.6.2010

Mio. CHF

	Betriebsertrag	Betriebsaufwand	Betriebsergebnis
ABC Mail S.L., Madrid	4	4	0
Mail Partners Spain S.L., Madrid	0	0	0
Swiss Post Solutions GmbH, Oberhausen	2	2	0
MCM Direct Limited, Southampton	1	1	0
	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>0</b>

# Finanzen

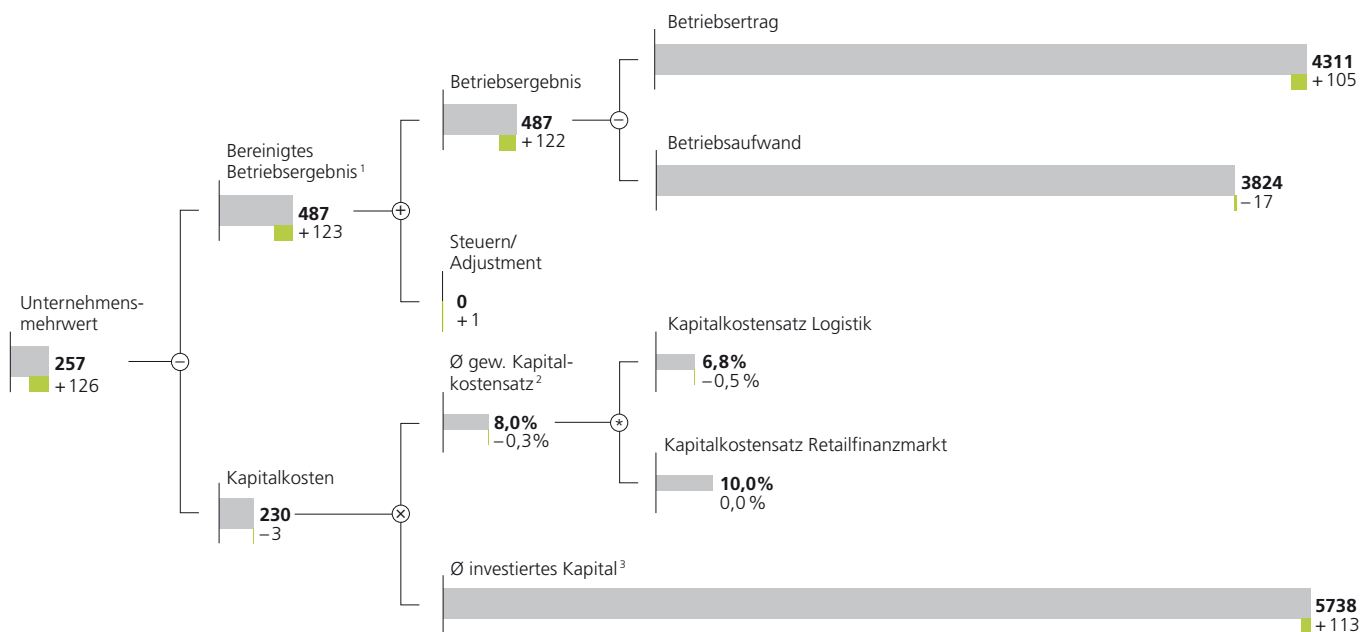
## Unternehmensmehrwert

Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und wenn möglich steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Gesamtergebnisrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Für den Retailfinanzmarkt (PostFinance) erfolgt die Wertermittlung anstelle des durchschnittlich investierten Kapitals auf Basis der bankenüblichen Eigenmittelunterlegung nach Basel II und einem Kapitalkostensatz von 10 Prozent. Der Unternehmensmehrwert der Post fliesst als Kennzahl in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlohnung ein.

Die Post erfüllte per 30. Juni 2010 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen Unternehmensmehrwert von 257 Millionen Franken, das sind rund 96 Prozent mehr als im Vorjahr (131 Millionen Franken). Der Mehrwert begründet sich durch das höhere bereinigte Betriebsergebnis und resultiert im Wesentlichen aus dem Retailfinanzmarkt (PostFinance). Zur Reduktion der Kapitalkosten hat auch die Verringerung des Kapitalkostensatzes Logistik beigetragen. Dies ist auf die geänderte Risikobeurteilung bei einzelnen Einheiten zurückzuführen.

### Konzern | Unternehmensmehrwert

1. Semester 2010 mit Vorjahresabweichung  
 Mio. CHF, Prozentpunkte

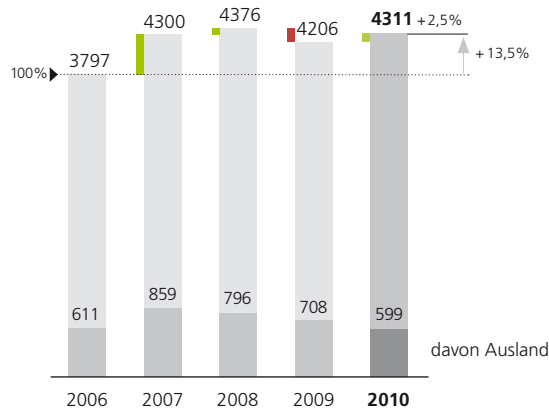


⊖ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Retailfinanzmarkt (PostFinance).  
 1 Net Operating Profit After Tax (NOPAT).  
 2 Entspricht Weighted Average Cost of Capital (WACC) für die Logistik und Eigenkapitalkostensatz für den Retailfinanzmarkt (PostFinance).  
 3 Entspricht im Retailfinanzmarkt (PostFinance) dem Ø Eigenkapital nach Basel II (CHF 2152 Mio.) und in der Logistik den Ø Net Operating Assets (NOA) von CHF 3586 Mio.

**Gesamtergebnisrechnung**  
Betriebsertrag

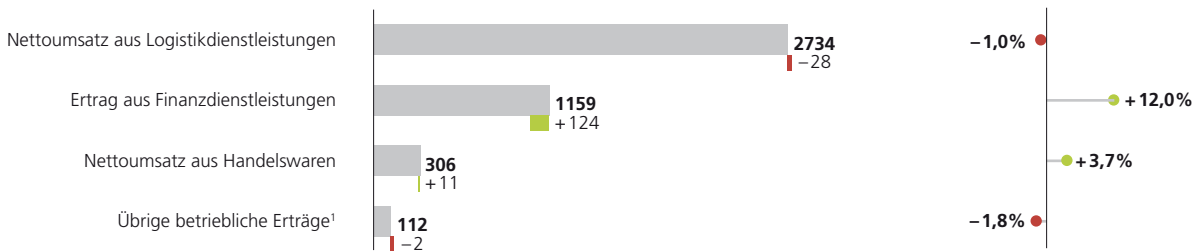
Im ersten Halbjahr 2010 lag der Betriebsertrag bei 4311 Millionen Franken (Vorjahr: 4206 Millionen Franken). Dies entspricht einer Zunahme von 2,5 Prozent.

**Konzern | Betriebsertrag**  
1. Semester 2006 bis 2010 mit Fünfjahresabweichung  
2006 = 100%, Mio. CHF



Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen hat sich aber aufgrund der Substitution durch elektronische Medien, Kosteneinsparungen seitens der Geschäftskunden und als Folge der Preis-senkungen sowie der Übernahme der Mehrwertsteuer im Briefpostbereich negativ entwickelt. Der Nettoumsatz aus Handelswaren konnte vor allem im Kommunikationsmarkt (v. a. Poststellen und Verkauf) gesteigert werden. Die Zunahme beim Ertrag aus Finanzdienstleistungen erklärt sich mit höheren Zinserfolgen im Retailfinanzmarkt (PostFinance). Dagegen verharren die übrigen betrieblichen Erträge in etwa auf dem Wert des Vorjahressemesters.

**Konzern | Betriebsertrag**  
1. Semester 2010 mit Vorjahresabweichung  
Mio. CHF, Prozent



<sup>1</sup> Vorjahreswerte aufgrund eines Restatements (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung) angepasst.

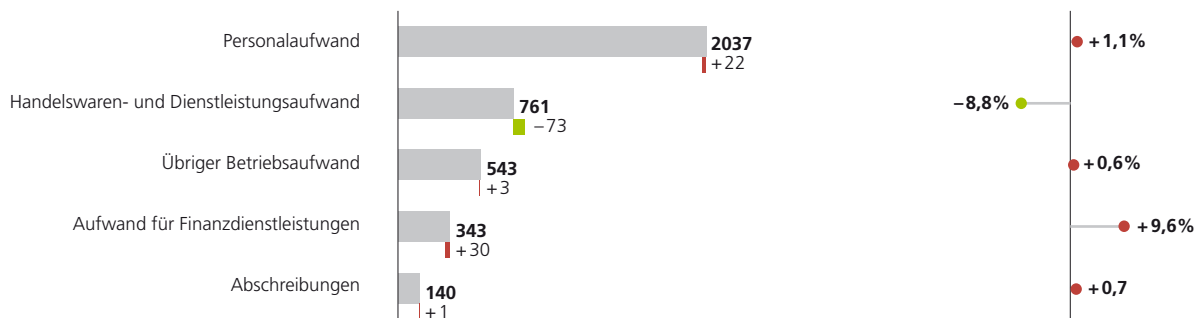


## Betriebsaufwand

Die Erhöhung des Personalaufwands resultierte aus der Lohnsteigerung, der Zunahme des Personalbestands vor allem im Kommunikationsmarkt, im Retailfinanzmarkt (PostFinance) und im Markt für öffentlichen Personenverkehr sowie dem Anstieg der Sozialleistungsaufwände. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand reduzierte sich aufgrund von Fremdwährungseffekten im Kommunikationsmarkt und als Folge von Prozessoptimierungen im Kommunikations- und Logistikmarkt. Die Steigerung des Aufwands für Finanzdienstleistungen ist auf den Kapitalzufluss im Retailfinanzmarkt (PostFinance) zurückzuführen. Der übrige Betriebsaufwand sowie der Aufwand für Abschreibungen blieben im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.

### Konzern | Betriebsaufwand

1. Semester 2010 mit Vorjahresabweichung  
 Mio. CHF, Prozent



## Betriebsergebnis

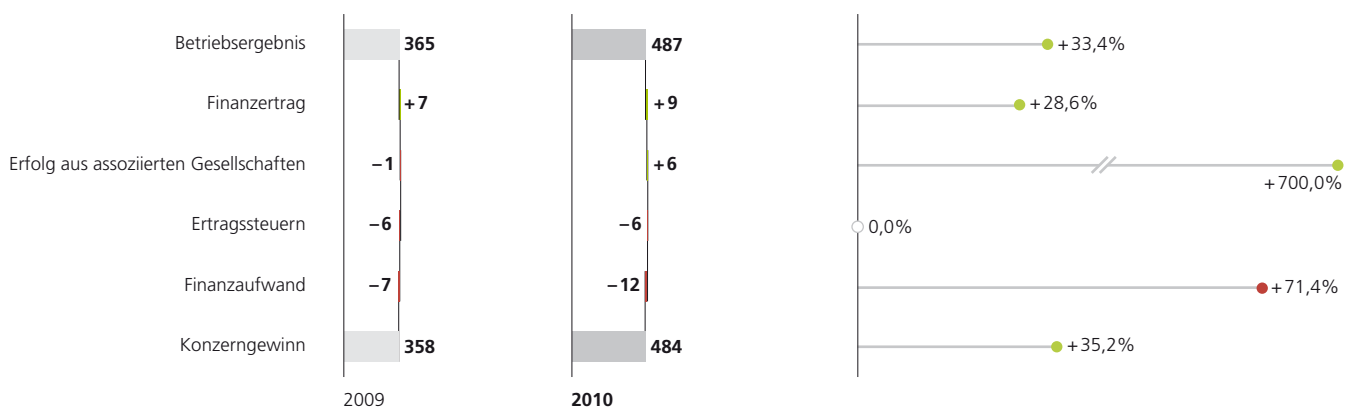
Die gegenüber der Vorjahresperiode positive Entwicklung des Betriebsergebnisses resultierte vor allem aus den Erfolgen im Retailfinanzmarkt (PostFinance). Diese sind auf den Zuwachs von Kunden und Kundengeldern und die bisher im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich höheren Zinserfolge zurückzuführen. Aus der bereits erwähnten Aufwandentwicklung und den höheren Betriebserträgen resultierte eine Betriebsergebnisverbesserung von 122 Millionen Franken, was einer Steigerung von rund 33 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode entspricht.

## Konzerngewinn

Die besseren konjunkturellen Aussichten wirkten sich positiv auf den Erfolg der assoziierten Gesellschaften aus. Dagegen wurde der Finanzaufwand durch Fremdwährungseffekte negativ beeinflusst und erhöhte sich auf 12 Millionen Franken. Finanzertrag sowie Ertragssteuern haben sich gegenüber dem Vorjahressemester nur unwesentlich verändert.

### Konzern | Überleitung Betriebsergebnis zum Konzerngewinn

1. Semester 2009 und 2010 mit Vorjahresabweichung  
 Mio. CHF, Prozent



## Segmentergebnisse

Ausser Poststellen und Verkauf trugen alle Segmente zum positiven Betriebsergebnis bei. Das Ergebnis von Poststellen und Verkauf setzt sich aus dem Erfolg der übrigen Markenartikel, der Philatelie, dem Geschäft mit Privatkunden sowie den durch Verrechnungen von internen Leistungen nicht gedeckten Kosten zusammen.

Konzern   Segmentergebnisse 1.1. bis 30.6.2010 mit Vorjahresvergleichsperiode Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	Betriebsertrag <sup>1</sup>		Betriebsergebnis <sup>2</sup>		Marge <sup>1,3</sup>		Personalbestand <sup>4</sup>	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Kommunikationsmarkt</b>								
PostMail	1 310	1 422	109	127	8,3	8,9	17 108	16 992
Swiss Post International	382	453	27	29	7,1	6,4	1 256	1 278
Swiss Post Solutions	327	325	0	-10	0		7 020	6 844
Poststellen und Verkauf	854	660	-57	-67			6 917	6 956
<b>Logistikmarkt</b>								
PostLogistics	738	726	76	15	10,3	2,1	5 333	5 457
<b>Retailfinanzmarkt</b>								
PostFinance	1 164	1 040	274	198			3 200	2 973
<b>Markt für öffentlichen Personenverkehr</b>								
PostAuto <sup>5</sup>	342	314	17	24	5,0	7,6	1 986	1 628
<b>Übrige<sup>6</sup></b>	493	479	41	49			2 278	2 409
<b>Konsolidierung</b>	-1 299	-1 213						
	<b>4 311</b>	<b>4 206</b>	<b>487</b>	<b>365</b>			<b>45 098</b>	<b>44 537</b>

1 Vorjahreswerte SPI aufgrund eines Restatements angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Betriebsergebnis entspricht Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 Der Retailfinanzmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen.

5 PostAuto untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (REVO). Zwischen REVO und IFRS bestehen Abweichungen.

6 Beinhaltet die Management- und Servicebereiche wie z. B. Immobilien, Informationstechnologie, Konzerneinkauf sowie die zentralen Konzernfunktionen.

## Kommunikationsmarkt

## ■ PostMail

Im ersten Semester 2010 erzielte PostMail einen Betriebsertrag von 1310 Millionen Franken (Vorjahr: 1422 Millionen Franken). Verantwortlich für den tieferen Ertrag ist vor allem die Übertragung der Verantwortung für die Privatkundenprodukte an Poststellen und Verkauf, die Anfang 2010 erfolgte. Zudem führten die Substitution durch elektronische Medien und Kosteneinsparungen seitens der Geschäftskunden ebenso zu einem Umsatzrückgang wie die auf 1. Juli 2009 eingeführten Preissenkungen sowie die auf den gleichen Zeitpunkt erfolgte vollständige Mehrwertsteuerunterstellung. Hingegen stieg der Zeitungsumsatz im Bereich der Frühzustellung akquisitionsbedingt an. Auch der PromoPost-Umsatz entwickelte sich positiv. Die Verlagerung der Mengen im Privatkundengeschäft wirkte sich auf der Aufwandsseite günstig aus. Hinzu kommen Effizienzgewinne in den neuen Briefzentren und Prozessoptimierungen in der Zustellung, die neben dem Mengenrückgang zu tieferem Aufwand führten. Dem gegenüber stehen akquisitionsbedingt höhere Aufwände aus den Übernahmen von Frühzustellorganisationen und deren Integration in der Tochtergesellschaft Presto Presse-Vertriebs AG. Das erreichte Betriebsergebnis von 109 Millionen Franken liegt dank der betrieblichen Produktivitätssteigerungen nur 18 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Trotz der Übernahme der Frühzustellorganisationen stieg der Personalbestand aufgrund weiterer Prozessoptimierungen um lediglich 116 Personaleinheiten (PE) an.

## ■ Swiss Post International

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete Swiss Post International einen um 71 Millionen Franken tieferen Betriebsertrag. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung waren negative Fremdwährungseffekte aufgrund der Abschwächung des Euros (51 Millionen Franken) sowie die Verschiebung des Privatkundengeschäfts von Swiss Post International zu Poststellen und Verkauf. Des Weiteren spürte Swiss Post International nach wie vor das schwierige wirtschaftliche Umfeld in einigen Ländern wie beispielsweise in England, Deutschland, aber auch in der Schweiz (zum Beispiel im Bereich von Marketingmailings). Diese negativen Effekte konnten nur teilweise durch Akquisitionen zweier Gesellschaften in Spanien und einer in England kompensiert werden. Der Betriebsaufwand lag um 69 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert, wobei 53 Millionen Franken auf

positive Fremdwährungseffekte zurückzuführen waren. Durch die tieferen Mengen reduzierten sich die variablen Einkaufskosten um 15 Millionen Franken. Obwohl der durchschnittliche Personalbestand um 22 auf 1256 Vollzeitstellen abnahm, erhöhte sich der Personalaufwand um 3 Millionen Franken, was auf die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen war. Grund für die Bildung ist der Entscheid der Deutschen Post, künftig Pakete durch DHL verzollen und zustellen zu lassen. Swiss Post International wird dadurch 60 bis 70 Stellen abbauen müssen. Sparmassnahmen in der Verwaltung brachten eine Einsparung im übrigen Betriebsaufwand von 4 Millionen Franken. Als Folge des rückläufigen Betriebsertrags sowie der Restrukturierungsrückstellung verpasste Swiss Post International den Betriebsgewinn (EBIT) des Vorjahres um 2 Millionen Franken, konnte aber die EBIT-Marge um 0,7 Prozent auf 7,1 Prozent steigern. Ergänzend gilt darauf hinzuweisen, dass die Einnahmen und Ausgaben aus dem Mehrwertsteuer- und Zollinkasso ab 1. Januar 2010 neu netto ausgewiesen werden (siehe auch Anhang, Anpassung der Rechnungslegung). Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

#### ■ Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions konnte im ersten Halbjahr die Betriebserträge gegenüber dem Vorjahr um über 2 Millionen Franken auf 327 Millionen Franken erhöhen. Bereinigt um die negativen Währungseffekte von rund 10 Millionen Franken betrug das Wachstum 12 Millionen Franken. Im Geschäftsfeld E-Business-Lösungen (EBS) konnte im ersten Halbjahr ein starkes Umsatzwachstum von 21 Millionen Franken verzeichnet werden, was nahezu einer Verdoppelung seiner Betriebserträge entspricht. Dialoglösungen wies einen Umsatzrückgang von knapp 26 Millionen Franken aus, der teilweise währungsbedingt ist. Das Geschäftsfeld Dokumentenlösungen erreichte, ebenfalls bedingt durch negative Währungseinflüsse, ein organisches Wachstum von 6 Millionen Franken. Swiss Post Solutions ist es gelungen, den Betriebsaufwand von 335 Millionen Franken auf 327 Millionen Franken zu senken, obwohl signifikante Aufbauposten für die elektronischen Dienstleistungen und das Document-Output-Geschäft in Deutschland anfielen. Somit konnte im ersten Halbjahr ein ausgeglichenes operatives Ergebnis erzielt werden. Die Ergebnisverbesserung zum Vorjahr wurde vor allem durch Kostensenkungsmassnahmen im Bereich Dokumentenlösungen erzielt. Im Bereich Dialoglösungen konnten die Restrukturierungen im Bereich Direct Mail erfolgreich umgesetzt werden. Sie wurden allerdings bis jetzt zu einem wesentlichen Teil durch einen weiteren Umsatzrückgang aufgezehrt. Die Margen des Bereichs EBS konnten trotz starkem Wachstum und Entwicklungsaufwänden nahezu auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der höhere Personalstand (plus 176 Personaleinheiten) resultierte insbesondere aus dem Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Dokumentenlösungen in den USA und in UK.

#### ■ Poststellen und Verkauf

Anfang 2010 wurden sämtliche Privatkundenprodukte von PostMail und PostLogistics an Poststellen und Verkauf übertragen, was sich im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen niedergeschlagen hat (siehe auch Anhang, Anpassung der Rechnungslegung). Der Nettoumsatz aus Handelswaren trug mit einem Anstieg von 12 Millionen Franken auf 248 Millionen Franken zur Steigerung des Betriebsertrags bei (v. a. Lotteriete, Ticketing, Geschenkgutscheine). Beim Betriebsaufwand betrafen die wichtigsten Abweichungen den Personal-, den Handelswaren- und den übrigen Betriebsaufwand. Beim Personalaufwand in der Höhe von 354 Millionen Franken waren der tiefere Lohnaufwand infolge Personalreduktion und der gesunkene Vorsorgeaufwand für die Unterschreitung um 9 Millionen Franken verantwortlich. Der Handelswarenaufwand von 197 Millionen Franken nahm um 10 Millionen Franken zu, wobei die Marge praktisch unverändert blieb. Im übrigen Betriebsaufwand von 167 Millionen Franken fielen gegenüber dem Vorjahr 21 Millionen Franken weniger Aufwendungen an, vor allem der Raumaufwand ging zurück. Der Bereich Poststellen und Verkauf erreichte dank Kostenreduktionen und Mehrumsatz mit nicht postalischen Artikeln eine Ergebnisverbesserung um 10 Millionen auf minus 57 Millionen Franken. Der Personalbestand betrug 6917 Personaleinheiten und hat gegenüber dem Vorjahr um 39 Personaleinheiten abgenommen (6956 Personaleinheiten, ohne Philatelie). Diese Abnahme wurde hauptsächlich durch die Umsetzung der strategischen Massnahme «Kleinere Poststellen optimieren» ermöglicht.

#### ■ PostLogistics

Der Betriebsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 12 Millionen Franken gesteigert werden. Insbesondere das Paketgeschäft konnte konjunkturbedingt und aufgrund von Mehrmengen aus dem elektronischen Handel deutlich zulegen (um 19 Millionen Franken). Demgegenüber musste beim Geschäft mit Katalogen und beim Stückguttransport ein Rückgang hingenommen werden. Der Nettoumsatz aus Handelswaren und die übrigen betrieblichen Erträge lagen leicht

unter dem Vorjahreswert. Der Betriebsaufwand konnte gegenüber Vorjahr gesamthaft um rund 49 Millionen Franken gesenkt werden. Für den gesunkenen Personalaufwand war in erster Linie der tiefere Personalbestand aufgrund verschiedener Reorganisationen verantwortlich. Die grössten Aufwandreduktionen wurden durch die Verschiebung der Privatkunden zum Segment Poststellen und Verkauf erzielt. Eine weitere Ursache waren tiefere Entschädigungen an Transportunternehmen, die auf verschiedene Optimierungsmassnahmen zurückzuführen waren. Zudem konnten aufgrund von Effizienzsteigerungen temporäre Arbeitskräfte eingespart werden. Das Betriebsergebnis steigerte sich als Folge der massiven Kosteneinsparungen gegenüber dem Vorjahr um 61 Millionen Franken.

Retailfinanzmarkt

■ PostFinance

PostFinance erzielte mit einem Betriebsergebnis von 274 Millionen Franken ein Semesterresultat, das um 76 Millionen Franken über dem Periodengewinn des Vorjahres lag. In der Summe stieg der Betriebsertrag deutlich stärker (124 Millionen Franken) als der Betriebsaufwand (48 Millionen Franken). Ertragsseitig entspringt die Zunahme primär dem Zinserfolg nach Wertberichtigungen (70 Millionen Franken). Der Zinsertrag stieg um 97 Millionen Franken, während sich der Zinsaufwand lediglich um 41 Millionen Franken erhöhte. Die Wertminderungen auf Anlagen inklusive der Verluste aus dem Zahlungsverkehr blieben mit 26 Millionen Franken deutlich (13 Millionen Franken) unter dem Vorjahreswert. Der Kommissions- und Dienstleistungserfolg lag mit 139 Millionen Franken praktisch auf Vorjahresniveau (144 Millionen Franken). Im Handelsgeschäft kann ein um 14 Millionen Franken höherer Erfolg (61 Millionen Franken) ausgewiesen werden. Der Betriebsaufwand konnte trotz des massiven Wachstums des Geschäftsvolumens auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Personalaufwand war im ersten Semester 2010 mit 213 Millionen Franken um 15 Millionen Franken höher als im Vorjahr, und der Sachaufwand war mit 199 Millionen Franken sogar um rund 2 Millionen Franken tiefer als in der Vergleichsperiode. Dieses positive Ergebnis resultierte aus einem signifikant höheren Volumen bei den durchschnittlichen Kundengeldern in allen Teilmärkten (77,9 Milliarden versus 70,2 Milliarden Franken). Die Gesamtmarge (1,33 Prozent versus 1,35 Prozent) konnte u. a. dank der Kundenzinsanpassung im April auf Vorjahresniveau gehalten werden. Den historisch tiefen risikolosen Markttrenditen stehen die positiven Beiträge aus Fristentransformation und die Erträge aus Kreditrisikoprämien im Tresoreriegeschäft gegenüber. Dank dem anhaltenden Wachstum konnte PostFinance den durchschnittlichen Personalbestand im ersten Semester 2010 im Vergleich zum Vorjahressemester um 227 Personaleinheiten ausbauen.

Markt für öffentlichen  
Personenverkehr

■ PostAuto

Durch den erneuten Angebotsausbau übertraf PostAuto den Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um 28 Millionen Franken, davon stammten 13 Millionen Franken aus der Schweiz und 15 Millionen Franken aus dem Ausland. Der Betriebsaufwand stieg um 35 Millionen Franken auf 325 Millionen Franken an. Davon stammten 17 Millionen Franken aus dem Inland und 18 Millionen Franken aus dem Ausland. Die Mehrleistungen in der Schweiz bewirkten einen Anstieg des Personalaufwands um 5 Millionen Franken und höhere Entschädigungen für die PostAuto-Unternehmen von rund 6 Millionen Franken. Der um über 0,17 Franken pro Liter höhere Dieselpreis trug ebenfalls zum Anstieg des Betriebsaufwands bei. Der zusätzliche Aufwand im Ausland hing vor allem mit der Expansion zusammen. Die erbrachten Mehrleistungen konnte PostAuto nur mit zusätzlichem Personal bewältigen: So erhöhte PostAuto den Personalbestand in der Schweiz um 6 Prozent auf 1453 Personaleinheiten. Im Ausland stieg die Anzahl der Personaleinheiten als Folge der Expansion um rund 108 Prozent auf 533. Der Mehraufwand dafür betrug im Inland 5 Millionen Franken und im Ausland 7 Millionen Franken. Das Betriebsergebnis lag mit 17 Millionen Franken 7 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

Übrige

Der Bereich Übrige erzielte im ersten Semester 2010 einen Betriebsertrag von 493 Millionen Franken (Vorjahr: 479 Millionen Franken). Aus dem Verkauf von Immobilien resultierte ein Gewinn von rund 34 Millionen Franken (Vorjahr: rund 18 Millionen Franken). Der Finanzertrag verblieb wie im Vorjahr auf rund 38 Millionen Franken. Mehraufwendungen haben die Ertragsentwicklung überkompensiert, was sich in einem um rund 8 Millionen Franken tieferen Betriebsergebnis von 41 Millionen Franken widerspiegelt. Der Personalbestand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 131 auf 2278 Vollzeitstellen.

## Cashflow und Investitionen

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Cashflow um 69 Millionen Franken. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Steigerung des Konzerngewinns um 126 Millionen zurückzuführen. Im Gegensatz dazu haben die gestiegenen Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen (Immobilien), die höhere Abnahme der Rückstellungen und die tieferen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen den Cashflow negativ beeinflusst.

Die Investitionen in Sachanlagen (108 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (6 Millionen Franken) und Beteiligungen (16 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 17 Millionen Franken unter Vorjahreshöhe. Das Investitionsvolumen wurde auch in den vergangenen sechs Monaten vollumfänglich durch selbst erarbeitete Mittel finanziert.

### Konzern | Eigenfinanzierung

1. Semester 2010 mit Vorjahresabweichung  
 Mio. CHF, Prozent



## Konzernbilanz

Finanzanlagen

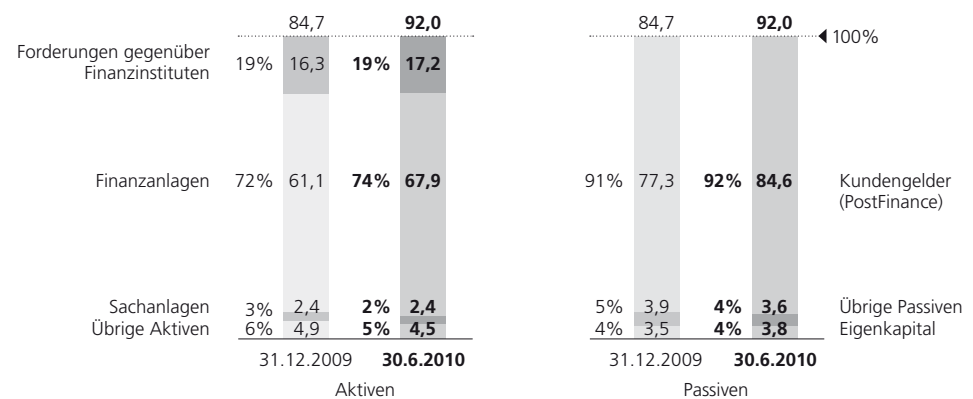
Die Finanzanlagen sind im Vergleich zum Jahresende 2009 um rund 6,8 Milliarden Franken gestiegen. Die Veränderung begründet sich mit der Erhöhung der Kundengelder.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen reduzierte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2009 um 60 Millionen Franken. Die Abschreibungen haben sich hingegen nur unwesentlich verändert und betragen im ersten Semester 2010 rund 140 Millionen Franken.

### Konzern | Bilanzstruktur

Per 31.12.2009 und 30.6.2010  
 Mrd. CHF



Kundengelder

In den letzten sechs Monaten sind die Kundengelder bei PostFinance um 7324 Millionen Franken auf 84 596 Millionen Franken angestiegen. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns betragen die Kundengelder per 30. Juni 2010 rund 92 Prozent.

### Übrige Passiven (Rückstellungen)

Die Rückstellungen (inkl. Personalvorsorgeverpflichtungen) reduzierten sich um 399 Millionen Franken. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen die Verringerung der Verbindlichkeit aus der Personalvorsorge im Umfang von 381 Millionen Franken. Diese Reduktion ist vor allem durch die Einschüsse in die Arbeitgeberbeitragsreserve begründet. Die restliche Reduktion der Rückstellungen betrug rund 18 Millionen Franken. Davon wurden knapp über 8 Millionen Franken erfolgswirksam aufgelöst.

### Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2010 wurde die Gewinnverwendung 2009 berücksichtigt. Das ausgewiesene Eigenkapital liegt weiterhin unter der angestrebten Eigenkapitalausstattung eines Logistik- und Finanzdienstleistungskonzerns. Mit der bevorstehenden Umwandlung der Post in eine spezialrechtliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine Aktiengesellschaft, die der Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt ist, steigen die Eigenkapitalanforderungen zusätzlich an.

## Ausblick

---

Die gegenwärtige Konjunkturerholung in der Schweiz sollte sich, wenn auch in abgeschwächter Form, weiter fortsetzen. Sie wird dabei sowohl durch die Auslands- als auch die Inlandsnachfrage gestützt. Die Unsicherheiten bleiben allerdings gross, was nicht zuletzt die erneuten Turbulenzen an den Finanzmärkten, als Folge der fiskalischen Probleme in Europa, gezeigt haben. Zusätzlich könnte die starke Aufwertung des Frankens die erwartete Erholung beeinträchtigen und das Wirtschaftswachstum ins Stottern bringen. Für das gesamte Jahr 2010 geht die Nationalbank von einer realen BIP-Zunahme von rund 2 Prozent aus.

Vor diesem Hintergrund ist für das gesamte laufende Geschäftsjahr weiterhin mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu rechnen. Diese Aussicht sowie der härter werdende Wettbewerb, die anhaltenden Substitutionseffekte, die Versandoptimierungen der Geschäftskunden und die noch ungenügende Eigenkapitalbasis zwingen die Post, die definierte Strategie umzusetzen.

## Konzern

Konsolidierte  
Gesamtergebnisrechnung

Konzern   Gesamtergebnisrechnung Mio. CHF	2010 1.1. bis 30.6.	2009 1.1. bis 30.6. (angepasst)	2009 (angepasst)
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 734	2 762	5 489
Nettoumsatz aus Handelswaren	306	295	628
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 159	1 035	2 148
Übrige betriebliche Erträge	112	114	293
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>4 311</b>	<b>4 206</b>	<b>8 558</b>
Personalaufwand	-2 037	-2 015	-4 032
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-761	-834	-1 672
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-343	-313	-633
Übriger Betriebsaufwand	-543	-540	-1 175
Abschreibungen	-140	-139	-325
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-3 824</b>	<b>-3 841</b>	<b>-7 837</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>487</b>	<b>365</b>	<b>721</b>
Finanzertrag	9	7	25
Finanzaufwand	-12	-7	-14
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	6	-1	6
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>490</b>	<b>364</b>	<b>738</b>
Ertragssteuern	-6	-6	-10
<b>Konzerngewinn</b>	<b>484</b>	<b>358</b>	<b>728</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>			
Veränderung Marktwertreserve	-10	43	149
Veränderung Hedgingreserven	1	-6	-11
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	11	1
Veränderung latente Steuern	0	0	11
<b>Total sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>-19</b>	<b>48</b>	<b>150</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>465</b>	<b>406</b>	<b>878</b>
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	483	357	728
Nicht beherrschte Anteile	1	1	0
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	464	405	878
Nicht beherrschte Anteile	1	1	0



**Konsolidierte  
 Bilanz**

<b>Konzern   Bilanz</b> Mio. CHF	<b>30.6.2010</b>	31.12.2009	30.6.2009
<b>Aktiven</b>			
Kassabestände	1 901	1 976	2 058
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	17 184	16 293	20 173
Verzinsliche Kundenforderungen	110	132	126
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 005	980	1 066
Sonstige Forderungen	1 104	1 218	1 057
Vorräte	86	83	82
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5	5	40
Finanzanlagen	67 858	61 129	55 186
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	35	39	31
Sachanlagen	2 388	2 448	2 410
Immaterielle Anlagen	299	296	273
Latente Ertragssteuerguthaben	74	77	69
<b>Total Aktiven</b>	<b>92 049</b>	<b>84 676</b>	<b>82 571</b>
<b>Passiven</b>			
Kundengelder (PostFinance)	84 596	77 272	73 450
Übrige Finanzverbindlichkeiten	422	161	2 187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	632	715	766
Sonstige Verbindlichkeiten	1 002	994	1 046
Rückstellungen	420	438	406
Personalvorsorgeverpflichtungen	1 171	1 552	1 642
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	0	1	0
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	9	9	11
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>88 252</b>	<b>81 142</b>	<b>79 508</b>
Dotationskapital	1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven	2 131	1 881	1 881
Gewinnreserven	378	345	-26
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	21	30	-82
Währungsumrechnungsreserven	-35	-25	-15
<b>Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital</b>	<b>3 795</b>	<b>3 531</b>	<b>3 058</b>
Nicht beherrschte Anteile	2	3	5
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>3 797</b>	<b>3 534</b>	<b>3 063</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>92 049</b>	<b>84 676</b>	<b>82 571</b>

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Konzern   Eigenkapitalnachweis Mio. CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Reserven für Selbstver- sicherung	Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	Währungs- umrech- nungs- reserven	Dem Eigner zurechen- bares Eigenkapital	Nicht beherrschte Anteile	Total
<b>Bestand per 1.1.2009</b>	<b>1300</b>	<b>1366</b>	<b>67</b>	<b>265</b>	<b>-119</b>	<b>-26</b>	<b>2853</b>	<b>4</b>	<b>2857</b>
<b>Konzerngewinn</b>			<b>357</b>				<b>357</b>	<b>1</b>	<b>358</b>
Zunahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					40		40		40
In die Erfolgsrechnung transferierte Verluste infolge Verkauf von Finanzanlagen					1		1		1
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					2		2		2
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)					-61		-61		-61
In die Erfolgsrechnung transferierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges					55		55		55
Latente Steuern					0		0		0
Veränderung Währungsumrechnungsreserven						11	11	0	11
<b>Total sonstiges Gesamtergebnis</b>					<b>37</b>	<b>11</b>	<b>48</b>	<b>0</b>	<b>48</b>
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>357</b>		<b>37</b>	<b>11</b>	<b>405</b>	<b>1</b>	<b>406</b>
Änderung nicht beherrschter Anteile								2	2
Gewinnausschüttungen			-450				-450	-2	-452
Kapitaleinlage und Umgliederung		515		-265			250		250
<b>Bestand per 30.6.2009</b>	<b>1300</b>	<b>1881</b>	<b>-26</b>	<b>-</b>	<b>-82</b>	<b>-15</b>	<b>3058</b>	<b>5</b>	<b>3063</b>
<b>Bestand per 1.1.2010</b>	<b>1300</b>	<b>1881</b>	<b>345</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>-25</b>	<b>3531</b>	<b>3</b>	<b>3534</b>
<b>Konzerngewinn</b>			<b>483</b>				<b>483</b>	<b>1</b>	<b>484</b>
Abnahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					-13		-13		-13
In die Erfolgsrechnung transferierte Gewinne infolge Verkauf von Finanzanlagen					-2		-2		-2
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					5		5		5
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)					24		24		24
In die Erfolgsrechnung transferierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges					-23		-23		-23
Latente Steuern					0		0		0
Veränderung Währungsumrechnungsreserven						-10	-10	0	-10
<b>Total sonstiges Gesamtergebnis</b>					<b>-9</b>	<b>-10</b>	<b>-19</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>483</b>		<b>-9</b>	<b>-10</b>	<b>464</b>	<b>1</b>	<b>465</b>
Gewinnausschüttungen			-450				-450	-2	-452
Kapitaleinlage		250					250		250
<b>Bestand per 30.6.2010</b>	<b>1300</b>	<b>2131</b>	<b>378</b>	<b>-</b>	<b>21</b>	<b>-35</b>	<b>3795</b>	<b>2</b>	<b>3797</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

<b>Konzern   Geldflussrechnung</b> Mio. CHF	<b>2010</b> 1.1. bis 30.6.	2009 1.1. bis 30.6.	2009
Gewinn vor Steuern	490	364	738
Abschreibungen	140	139	325
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-34	-19	-90
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, netto	22	36	53
Wertberichtigungen auf assoziierten Gesellschaften, netto	-	-	2
Bewertungsänderungen Finanzanlagen	262	-20	115
(Abnahme) der Rückstellungen, netto	-143	-131	-196
Übriges Finanzergebnis	-5	4	8
Übriger nicht geldwirksamer Erfolg	-6	0	-8
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Abnahme Forderungen	117	71	99
(Abnahme) Verbindlichkeiten	-266	-98	-33
(Zunahme) Übriges nicht verzinsliches Umlaufvermögen	-4	-2	-2
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Abnahme Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab 3 Monaten)	237	262	74
(Zunahme) Finanzanlagen	-7026	-8152	-14153
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/verzinsliche Kundenforderungen	7345	9231	13045
Veränderung sonstiger Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	428	1936	-325
Bezahlte Ertragssteuern	-5	-7	-9
<b>Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>1552</b>	<b>3614</b>	<b>-357</b>
Erwerb von Sachanlagen	-108	-130	-350
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-6	-17	-29
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-16	0	-47
Erwerb von nicht beherrschten Anteilen	-	-	-5
Veräusserung von Sachanlagen	57	55	190
Veräusserung/(Erwerb) sonstiger (nicht operativer) Finanzanlagen, netto	6	-15	-7
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)	14	14	19
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-53</b>	<b>-93</b>	<b>-229</b>
(Abnahme)/Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	8	14	-20
Bezahlte Zinsen	-2	-3	-6
Einlage aus der Gewinnverwendung in die Pensionskasse Post	-250	-250	-250
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-200	-200	-200
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschte Anteile	-2	-2	-2
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-446</b>	<b>-441</b>	<b>-478</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>1053</b>	<b>3080</b>	<b>-1064</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr	17439	18503	18503
<b>Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode</b>	<b>18492</b>	<b>21583</b>	<b>17439</b>
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände	1901	2058	1976
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter 3 Monaten	16591	19525	15463
<b>Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode</b>	<b>18492</b>	<b>21583</b>	<b>17439</b>

**Anhang zum Zwischenbericht**

Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post per 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt und ist ungeprüft. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2009.

Ab dem Rechnungsjahr 2010 kommen verschiedene neue und revidierte IFRS sowie Interpretationen zur Anwendung. Nur die für die Post relevanten, neuen Standards werden unten aufgeführt. Deren Effekte sind für den Konzern Post im Jahr 2010 jedoch insgesamt unwesentlich.

Standard/Interpretation	Auswirkungen auf Konzernabschlüsse der Schweizerischen Post
IAS 17 rev. Leasingverhältnisse (seit 1.1.2010 in Kraft)	Betrifft die Klassifizierung von Leasingverhältnissen zu Grundstücken. Die Regelung, dass Grundstücke typischerweise aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer Operating-Leasing-Verhältnisse darstellen, entfällt. Für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen zu Grundstücken gelten neu die gleichen Bestimmungen wie für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen zu Gebäuden. Ein Grundstück ist deshalb unter gewissen Umständen als Finanzierungsleasing anzusetzen.
IAS 27 rev. Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (seit 1.7.2009 in Kraft)	Führt neue Offenlegungsvorschriften ein. Gewinn oder Verlust, der bei Verlust der Kontrolle entsteht, wird erfolgswirksam erfasst.
IFRS 3 rev. Unternehmenszusammenschlüsse (seit 1.7.2009 in Kraft)	Beinhaltet im Wesentlichen den Full-Goodwill-Ansatz sowie die Erfassung der Akquisitionskosten über die Gesamtergebnisrechnung.

Anpassung der Rechnungslegung

- **Übrige betriebliche Erträge sowie übriger Betriebsaufwand**  
Ab 1. Januar 2010 gelten im Segment Swiss Post International angepasste Verbuchungsrichtlinien. Diese führen zu einer teilweisen Verrechnung von übrigen betrieblichen Erträgen mit übrigem Betriebsaufwand (Nettodarstellung der Zoll- und Mehrwertsteuerinkasso-Transaktionen). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend um minus 69 Millionen Franken (erstes Semester 2009) bzw. 150 Millionen Franken (Jahr 2009) angepasst.
- **Parameter für Leistungen an Arbeitnehmende (IAS 19)**  
Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einer erwarteten Rendite von 4,25 Prozent auf dem Vorsorgevermögen gerechnet. Die übrigen Parameter entsprechen zurzeit den Werten per 31. Dezember 2009.
- **Per 1. Januar 2010 hat Immobilien Post die Verbuchung der Nebenkosten angepasst.** Diese Umstellung hat eine Reduktion der transitorischen Aktiven/Passiven im Umfang von rund 80 Millionen Franken zur Folge.
- **Per 1. Januar 2010 hat Poststellen und Verkauf die Verantwortung für die logistischen Privatkundenprodukte von PostMail, PostLogistics und Swiss Post International übernommen.** Da die erforderlichen Vergleichsdaten für ein Restatement systembedingt nicht zur Verfügung stehen bzw. für die Datenbeschaffung übermässige Kosten entstehen würden, wird gemäss IFRS 8.29/8.30 und IAS 8.23 ff. auf ein Restatement der obenerwähnten Segmente verzichtet.

## Segmentinformationen

### Segmente | Ergebnisse

Mio. CHF Bis bzw. per 30.6.2010	PostMail	Swiss Post International <sup>1</sup>	Swiss Post Solutions	Poststellen und Verkauf <sup>2</sup>	Post- Logistics	PostFinance	PostAuto <sup>3</sup>	Übrige <sup>4</sup>	Konsoli- dierung	Konzern
<b>Betriebsertrag</b>										
mit Kunden	1 056	339	299	516	529	1 159	342	71	–	4 311
mit anderen Segmenten	254	43	28	338	209	5	0	422	– 1 299	–
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1 310</b>	<b>382</b>	<b>327</b>	<b>854</b>	<b>738</b>	<b>1 164</b>	<b>342</b>	<b>493</b>	<b>– 1 299</b>	<b>4 311</b>
Betriebsergebnis	109	27	0	–57	76	274	17	41		487
Personalbestand <sup>5</sup>	17 108	1 256	7 020	6 917	5 333	3 200	1 986	2 278		45 098
<b>Bis bzw. per 30.6.2009</b>										
<b>Betriebsertrag</b>										
mit Kunden	1 270	451	296	219	546	1 035	313	76	–	4 206
mit anderen Segmenten	152	2	29	441	180	5	1	403	– 1 213	–
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1 422</b>	<b>453</b>	<b>325</b>	<b>660</b>	<b>726</b>	<b>1 040</b>	<b>314</b>	<b>479</b>	<b>– 1 213</b>	<b>4 206</b>
Betriebsergebnis	127	29	–10	–67	15	198	24	49		365
Personalbestand <sup>5</sup>	16 992	1 278	6 844	6 956	5 457	2 973	1 628	2 409		44 537

- <sup>1</sup> Betriebsertrag und Betriebsaufwand 2009 mittels Restatement angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).  
<sup>2</sup> Philatelie ist ab 1.1.2010 dem Segment Poststellen und Verkauf zugeordnet.  
<sup>3</sup> Das Segment PostAuto unterliegt dem Eisenbahngesetz. Dieses sieht vor, dass die Rechnungslegung für konzessionierte Transportunternehmen (REVO) separat verordnet ist. Zwischen den Ergebnissen nach REVO und IFRS bestehen Abweichungen.  
<sup>4</sup> Beinhaltet die Management- und Servicebereiche wie z. B. Immobilien, Informationstechnologie, InfraPost AG, Konzerneinkauf, Unternehmenssicherheit sowie die zentralen Konzernfunktionen.  
<sup>5</sup> Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal).

### Veränderungen im Konsolidierungskreis

#### ■ Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven

Die Segmentaktiven von PostFinance haben im Vergleich zum 31. Dezember 2009 aufgrund des hohen Zuflusses an Kundengeldern um 7455 Millionen Franken zugenommen.

#### ■ Umbenennungen

Die Billing & Loyalty Systems GmbH wurde am 25. Juni 2010 in die Swiss Post Solutions GmbH, Oberhausen, umfirmiert.

#### ■ Gründungen

Per 8. Januar wurde die CarPostal Agde SAS mit Sitz in Agde (FR) von CarPostal France SARL gegründet.

#### ■ Verkäufe von Konzerngesellschaften

Die DMS Dialogmarketing Kft. mit Sitz in Budapest wurde per 28. Februar 2010 von der Swiss Post Solutions GmbH, Dettingen, verkauft.

#### ■ Akquisitionen

Am 1. Februar 2010 übernahm die Swiss Post International Holding AG sämtliche Anteile der beiden spanischen Gesellschaften Allied Business Company of Mail Servicios Postales Internacionales España S.L. (ABC Mail S.L.) und Mail Partners Spain S.L. mit Sitz in Madrid. Die ABC Mail S.L. und die Mail Partners Spain S.L. sind mit ihren rund 30 Mitarbeitenden hauptsächlich im grenzüberschreitenden Briefgeschäft aus und nach Spanien tätig.

Ende März 2010 erwarb die Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg, sämtliche Anteile der Swiss Post Solutions GmbH (früher Billing & Loyalty Systems GmbH) mit Sitz im deutschen Oberhausen. Diese Gesellschaft bietet ihren Kunden Lösungen in den Bereichen Billing Management, Loyalty Management, Billing Monitoring und Test Automation an, teilweise mit selbst entwickelten Komponenten und Systemen, teilweise mit Partnern. Das Unternehmen beschäftigt 53 Mitarbeitende.

Anfang April 2010 erwarb die Swiss Post International Holding AG sämtliche Anteile der MCM Direct Limited mit Sitz in Southampton, Südengland. Die MCM Direct Limited ist mit ihren 32 Mitarbeitenden in der Region Southampton tätig und erbringt dort verschiedene postalische Leistungen wie Aufbereitung, Versand und Zustellung von Mailings, Katalogen und Kleinwaren für lokale Geschäftskunden.

Die Erwerbskosten für die bis zum Zwischenabschluss akquirierten Unternehmen betragen insgesamt 18 Millionen Franken.

Bei den erwähnten Akquisitionen sind die Effekte auf die Ertragslage und das Konzernergebnis für die Post unwesentlich. Mit den Akquisitionen der Konzerngesellschaften wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen:

**Konzern | Veränderungen im Konsolidierungskreis**

1.1. bis 30.6.2010

Mio. CHF

	Total Fair Values provisorisch <sup>1</sup>
Forderungen	7
Vorräte	0
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Beteiligungen	5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-5
<b>Fair Value der Nettoaktiven</b>	<b>5</b>
Goodwill	13
<b>Erwerbskosten</b>	<b>18</b>
Erworbene flüssige Mittel <sup>2</sup>	-4
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs)	-1
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	3
<b>Nettogeldabfluss aus Erwerbungen</b>	<b>16</b>

<sup>1</sup> Mail Partners Spain S.L., Allied Business Company of Mail Servicios Postales Internacionales España S.L., Swiss Post Solutions GmbH, Oberhausen (früher Billing & Loyalty Systems GmbH), MCM Direct Limited.

<sup>2</sup> Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken.

Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen haben seit Ende 2009 um rund 15 Millionen Franken zugenommen und betragen per 30. Juni 2010 rund 43 Millionen Franken.

Saisonaler Charakter

Mit wenigen Ausnahmen ist die Geschäftstätigkeit der Post nicht durch wesentliche saisonale Einflüsse geprägt. Zu diesen Ausnahmen gehören in erster Linie die Kundengelder (PostFinance) im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, Ende Jahr gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für diesen Zwischenbericht. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen, während die Sommermonate schwächer ausfallen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung des vorliegenden Zwischenberichts durch den Verwaltungsrat der Post am 24. August 2010 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetroffen, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder offengelegt werden müssten.

Käufe von Konzerngesellschaften zwischen dem 1. Juli und dem 24. August 2010

Auf den 1. Juli 2010 übernahm Swiss Post International die Edigroup SA mit Sitz in Chêne-Bourg, die im Bereich Abonnementsvertrieb und -verwaltung tätig ist. Die Firmengruppe ist auf die Vermarktung und den Versand von Pressepublikationen in französischer Sprache spezialisiert. Zur Edigroup SA gehören auch die Tochtergesellschaften R&M Routage et Mailing SA, Schweiz (Verpackung und Versand), Edigroup BE SPRL, Belgien (Vermarktung von Abonnements in Belgien), und GPA Gestion et Promotion d'Abonnements SARL, Frankreich (Abonnementsverwaltung in Frankreich). Edigroup beschäftigt derzeit 22 Mitarbeitende.

Der Kaufpreis sowie der Effekt auf die Konzernrechnung der nach dem Bilanzstichtag erworbenen Gesellschaften sind unwesentlich.

## Bericht über die Review an den Verwaltungsrat

Die Schweizerische Post, Bern (Konzern Post)

### Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post per 30. Juni 2010 und der entsprechenden konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, des konsolidierten Eigenkapitalnachweises, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und ausgewählter Anmerkungen (konsolidierte Zwischenberichterstattung) auf den Seiten 16 bis 22 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Zwischenberichterstattung abzugeben.

### Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

### Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Zwischenberichterstattung für das am 30. Juni 2010 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, erstellt wurde.

### KPMG AG

Orlando Lanfranchi  
Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Andres  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 24. August 2010

# Zusatzangaben zu PostFinance

## Erfolgsrechnung

Die nachfolgende Rechnung von PostFinance wurde nach den Grundsätzen der IFRS-Segmentberichterstattung erstellt und beinhaltet den Einzelabschluss PostFinance ohne Einbezug der assoziierten Gesellschaften. Gruppeninterne Transaktionen mit anderen Segmenten (u. a. Leistungsbezüge Poststellen und Verkauf sowie PostMail) wurden nicht eliminiert.

PostFinance   Erfolgsrechnung Mio. CHF	2010 1.1. bis 30.6.	2009 1.1. bis 30.6.	2009
<b>Zinsertrag</b>			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1	2	4
Zinsertrag aus Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften	8	22	31
Zinsertrag aus verzinslichen Kundenforderungen	4	4	9
Zins- und Dividendenertrag aus FVTPL <sup>1</sup> : Designation	–	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	741	629	1323
<b>Zinsaufwand</b>			
Zinsaufwand für Kundeneinlagen	–236	–196	–401
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	0	0	–1
Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften	0	0	0
<b>Erfolg aus dem Zinsgeschäft</b>	<b>518</b>	<b>461</b>	<b>965</b>
Veränderung Wertberichtigung Finanzanlagen	–22	–36	–53
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	–4	–3	–6
<b>Zinserfolg nach Wertberichtigungen</b>	<b>492</b>	<b>422</b>	<b>906</b>
Kommissionsertrag Kredit-, Wertschriften- und Anlagengeschäft	56	49	105
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	17	12	28
Dienstleistungsertrag	271	277	569
Kommissions- und Dienstleistungsaufwand	–205	–194	–401
<b>Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft</b>	<b>139</b>	<b>144</b>	<b>301</b>
Handelserfolg	61	47	106
Realisierte Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen	2	–5	–21
Übriger betrieblicher Erfolg	–2	–4	–11
<b>Total Geschäftsertrag</b>	<b>692</b>	<b>604</b>	<b>1281</b>
Personalaufwand	–213	–198	–395
Sachaufwand	–199	–201	–431
Abschreibungen	–6	–7	–14
<b>Total Geschäftsaufwand</b>	<b>–418</b>	<b>–406</b>	<b>–840</b>
<b>Betriebsgewinn<sup>2</sup></b>	<b>274</b>	<b>198</b>	<b>441</b>
Beteiligungsertrag aus assoziierten Gesellschaften	1	1	2
Erfolg aus konzerninterner Finanzierung	–1	1	4
<b>Gewinn</b>	<b>274</b>	<b>200</b>	<b>447</b>

1 FVTPL: Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, Designation).

2 Entspricht dem Betriebsergebnis des Segments PostFinance.



**Bilanz**

**PostFinance | Bilanz**  
 Mio. CHF

	<b>30.6.2010</b>	31.12.2009	30.6.2009
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1 885	1 950	2 046
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	17 121	16 207	20 103
Verzinsliche Kundenforderungen	110	132	126
Derivative Finanzinstrumente	149	113	95
Finanzanlagen	67 479	60 780	54 865
Beteiligungen	14	14	14
Sachanlagen	25	28	30
Rechnungsabgrenzungen	803	767	667
Sonstige Aktiven	207	347	335
<b>Total Aktiven</b>	<b>87 793</b>	<b>80 338</b>	<b>78 281</b>
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten	348	78	2 078
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Deposito- und Anlageform	26 826	23 897	21 091
Übrige Verpflichtungen (gegenüber Kunden)	59 547	55 174	54 241
Derivative Finanzinstrumente	6	9	13
Rechnungsabgrenzungen	237	70	199
Rückstellungen	4	4	4
Sonstige Passiven	41	141	37
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>87 009</b>	<b>79 373</b>	<b>77 663</b>
Zugeteiltes Eigenkapital <sup>1</sup>	500	500	500
Marktwertreserven	-11	-2	-107
Hedgingreserven	21	20	25
Gewinn	274	447	200
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>784</b>	<b>965</b>	<b>618</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>87 793</b>	<b>80 338</b>	<b>78 281</b>

<sup>1</sup> Seit 1. Januar 2003 stehen PostFinance zwecks Abdeckung von Marktwertschwankungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen 500 Millionen Franken Eigenkapital zur Verfügung.

Die Schweizerische Post  
Viktoriastrasse 21  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11

[www.post.ch](http://www.post.ch)

**DIE POST** 